

Einladung zum Film
GESCHICHTSORT: DRAGONERAREAL



Filmszene im Spiegelsaal von Versailles | Bild: BR

Die Nachbarschaftsinitiative „**Dragopolis**“ und die „**Initiative Gedenkort Januaraufstand**“ laden zu einer **Filmvorführung** mit Gespräch, Informationen, und begleitenden Bildern ein. Im Rahmen unserer Veranstaltungen zur zentralen Bedeutung der Dragonerkaserne während des Januaraufstandes 1919 zeigen wir den ersten Teil des Films:

Der Gewaltfrieden

Dokumentarspiel von 2010 / eine BR-alpha Produktion / 89 min
Regie: Bernd Fischerauer / Drehbuch: Bernd Fischerauer, Klaus Gietinger

Montag, 13.11.2017, 19.00 Uhr (Einlass)

im Club „Gretchen“

Obentrautstr. 19-21, 10963 Berlin-Kreuzberg
U1, U6, U7 (Mehringdamm), Bus 140, 248, M19, M29, M41

unterstützt vom Club

G R E T C H E N

Zum Hintergrund unserer Veranstaltungen:

Das Dragonerareal ist manchen vielleicht bisher bekannt durch die vielfältigen Medienmeldungen und Aktionen zu einem geplanten Verkauf im Höchstpreisverfahren durch die BlmA in den vergangenen Jahren. Am 10.09.2015 wurde der Verkauf des Geländes an eine Investorengruppe vorerst durch den Beschluss des Finanzausschusses des Bundesrats gestoppt. Derzeit läuft im Rahmen des Hauptstadtfinanzierungsvertrages die Übergabe des Geländes vom Bund an das Land Berlin.

Initiativen, AnwohnerInnen und NutzerInnen engagieren sich seit langem intensiv mit vielfältigen Aktionen, um eine gemeinwesenorientierte Nutzung des Geländes mitzugestalten und zu erkämpfen.

Weniger bekannt ist die **Geschichte des Dragonerareals**, insbesondere was an diesem Ort am 11.01.1919 geschehen ist: im Zuge des Januaraufstandes wurde das nahegelegene Zeitungsviertel besetzt. Nach Artilleriebeschuss schickten die von den Regierungstruppen belagerten Besetzer des Vorwärtsgebäudes unbewaffnete Parlamentäre zu Verhandlungen zu den Regierungssoldaten. Auf dem Kasernenhof wurden die Parlamentäre Wolfgang Fernbach (Redakteur), Karl Grubusch (Mechaniker), Walter Heise (Schmied), Erich Kluge (Kutscher), Werner Möller (Klempner), Arthur Schöttler (Werkzeugmacher) und Paul Wackermann (Schlosser) ermordet. Anschließend wurden dort ca. 300 Vorwärts - Besetzer zusammengetrieben und misshandelt.

Wir möchten die geschichtlichen Ereignisse in unserem Stadtteil deutlich machen und mit unseren Kulturveranstaltungen dazu beitragen, dass auf dem Gelände u. a. auch ein aktiver Gedenk- und Geschichtsort entstehen kann.

Kurzinformationen zum Film am 13.11.2017:

Herbst 1918: Deutschland hat den Ersten Weltkrieg verloren. Der Frieden muss geschlossen werden, doch zu welchem Preis? Bernd Fischerauer inszeniert die bewegende Zeit als zweiteiliges Dokumentarspiel.

Das auf Originaldokumenten - zum Beispiel Tagebüchern und Protokollen - basierende, zweiteilige Dokumentarspiel spannt einen weiten Bogen: Er reicht vom Waffenstillstandsabkommen und dem Kieler Matrosenaufstand im November 1918 über die Ermordung der Marxisten Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht im Januar 1919 bis hin zur Unterzeichnung des Versailler Friedensvertrags im Juni desselben Jahres, der in Deutschland von vielen als ein von den Siegermächten oktroyierter "Diktatfrieden" quitiert wurde.

Der hier gezeigte 1. Teil des Dokumentarspiels umfasst den Zeitraum vom 27.09.1918 – dem Waffenstillstand - bis zum 16.01.1919 – nach den Morden an Rosa Luxemburg und Karl Liebknecht am 15.01.1919.



Fotos: Deutsches historisches Museum www.dhm.de

Kontakt zu uns: dragopolis@gmx.de